



Zusammenstellung der Methoden aus den jährlichen Bewertungsberichten 2007 und 2008

von Florian Langguth

Inhalt

ZIEL UND VORGEHENSWEISE	1
HINTERGRUND UND ERGEBNISSE	2
ÜBERSICHT METHODEN	4
FAZIT	7
ANHANG	7

Ziel und Vorgehensweise

Ziel der Zusammenstellung der Methoden aus den jährlichen Bewertungsberichten ist es, einen Überblick über die verschiedenen Ansätze bei der Bewertung der 14 Länderprogramme zu bekommen. Die Ergebnisse aus den Analysen werden im Folgenden übergreifend zusammengefasst. Eine detaillierte Übersicht über die in den Berichten genannten Methoden ist in Form einer .xls-Datei als Anlage angefügt.

Die Zusammenstellung war ursprünglich in zwei Schritten geplant. In einem ersten Schritt sollte die Auswertung auf Basis der jährlichen Zwischenberichte zum 30.06. eines jeden Jahres gemäß Art. 82 der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 für die Jahre 2007 und 2008 erfolgen. Schwerpunkt der Auswertungen entlang des Rasters sollten folgende Kapitel sein:

- Zusammenfassung der Ergebnisse der laufenden Bewertung (gem. Art. 82 Abs. 2d)
- Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Programmumsetzung und hier die Maßnahmen zur Bewertung und Begleitung sowie die zusammenfassende Darstellung der wesentlichen bei der Programmverwaltung aufgetretenen Probleme und der etwaigen Abhilfemaßnahmen (gem. Art 82 Abs. 2e)

Darauf aufbauend sollten dann in einem zweiten Schritt die jährlich von der Verwaltungsbehörde dem Begleitausschuss vorzulegenden Bewertungsberichte gemäß Art. 86 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 ausgewertet werden.

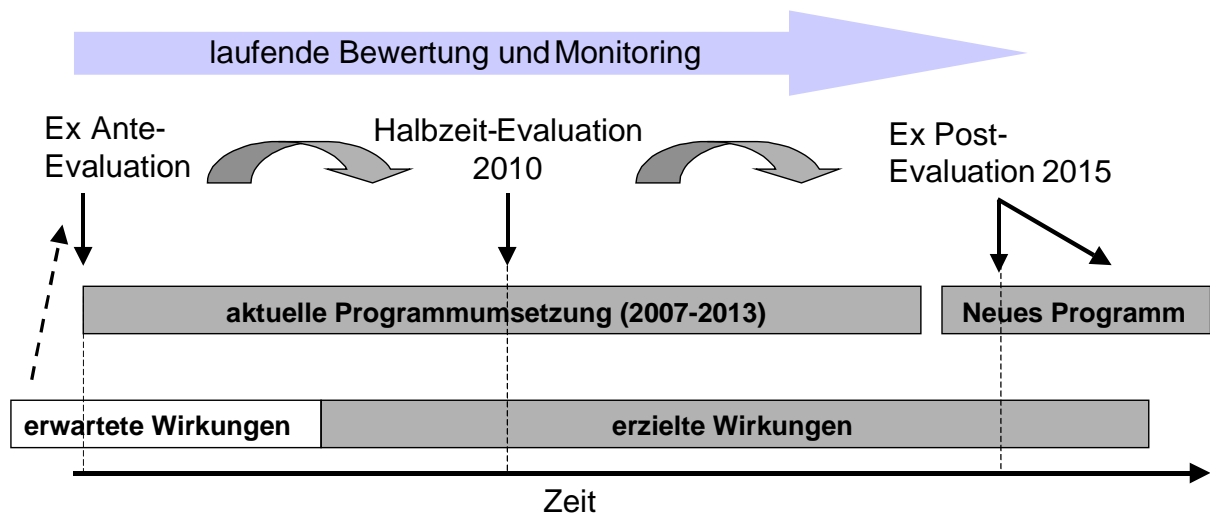
Diese Vorgehensweise hat sich im Laufe der Bearbeitung als nicht zweckmäßig herausgestellt. Der Grund: Die Informationsdichte der Zusammenfassungen in den jährlichen Zwischenberichten war für das Ziel des Arbeitsschrittes nicht ausreichend. Deshalb wurde die Auswertung der oben genannten Kapitel der jährlichen Zwischenberichte nur genutzt, um einen ersten Einblick in die Bewertungsaktivitäten zu erhalten. Als Grundlage für die Methodenzusammenstellung wurden die Bewertungsberichte 2007 und 2008 verwendet. In diesen Berichten ist die Informationsdichte wesentlich höher, so dass die gewünschten Informationen erhoben werden konnten.

Für die Auswertung wurde ein Raster entwickelt. Das Auswertungsraster orientiert sich an den Vorgaben aus dem Konzept *eines jährlichen Zwischenberichtes über die laufende Bewertung* aus dem Hinweis B des CMEF. Der Schwerpunkt der Auswertung lag auf der Erhebung der Methoden - getrennt nach Methoden zur Bewertung der Maßnahmen und des Programmes - und der Erhebung der dazu benötigten Daten. Zusätzlich dazu wurden Informationen über Schwierigkeiten bei der Umsetzung des CMEF und notwendige Arbeiten aus Sicht der Evaluatoren mit erhoben. Letzteres dient dazu, Probleme und Lücken des CMEF in den Ländern aufzugreifen, die Eingang in die weitere Arbeit der Geschäftsstelle von MEN-D nehmen können.

Die folgende Zusammenfassung gibt die bisher zusammengetragenen Informationen wieder.

Hintergrund und Ergebnisse

Die Monitoring- und Evaluationssysteme der analysierten Bewertungsberichte folgen den Vorgaben des CMEF. Die Begleit- und Bewertungsaktivitäten sind dabei sowohl laufend als auch im Rahmen einer Ex-ante-, Halbzeit- und Ex-post-Bewertung zeitpunktbezogen angelegt.



Auf Landesebene werden die zeitpunktbezogenen Bewertungen von unabhängigen Bewertungsbeauftragten durchgeführt. Das Monitoring sowie die laufende Bewertung kann zwar grundsätzlich von der Verwaltungsbehörde eigenverantwortlich durchgeführt werden, im Falle der laufenden Bewertung wird dies jedoch nur vom Freistaat Sachsen durchgeführt.

Eine Besonderheit in Deutschland stellt der 7-Länder-Ansatz da. Die Bundesländer Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein haben sich zusammengeschlossen und ihre Programme werden von einem Evaluatorenteam gemeinsam begleitet und evaluiert. Durch den Ansatz sollen Synergien genutzt sowie das Untersuchungsdesign länderübergreifend abgestimmt werden. Die Ergebnisse können ggf. von einem auf das andere Land übertragen werden.¹

¹ vgl. Schleswig-Holstein (2008): Jährlicher Zwischenbericht 2007. S. 46

Zwischen Strukturierungs- und Beobachtungsphase

Die laufende Bewertung umfasst fünf Phasen, die jede Bewertung durchlaufen sollte: 1. Strukturierungsphase, 2. Beobachtungsphase, 3. Analyse- und Bewertungsphase in Rahmen der Halbzeitbewertung 2010, 4. laufende Bewertungsphase zwischen 2011 und 2014 und 5. Analyse- und Bewertungsphase im Rahmen der Ex-Post-Bewertung 2015.

Die Aussagen in den analysierten Bewertungsberichten zeigen, dass sich die Umsetzung der Bewertungsaktivitäten entweder am Ende der Strukturierungsphase oder am Anfang der Beobachtungsphase befinden – wobei dies innerhalb eines Bewertungsberichts zum Teil von Maßnahme zu Maßnahme variiert. Die Haupttätigkeit der EvaluatorInnen bestand bisher darin, das zu Beginn entwickelte Untersuchungsdesign zu konkretisieren. Dazu wurden u.a.

- wenn noch nicht geschehen, die Ergebnis- und Wirkungsindikatoren quantifiziert,
- die Interventionslogiken der Maßnahmen geschärft,
- die Bewertungsfragen und Indikatoren überprüft und ggf. erweitert,
- geeignete Bewertungs- und Analysemethoden bestimmt und
- vorhandene Datensätze auf ihre Verfügbarkeit, Eignung und Vollständigkeit geprüft sowie die Datenerhebung und -bereitstellung organisiert. In den Fällen, in denen zusätzliche Daten benötigt werden, wurden ergänzende Erhebungen vorbereitet.

Abstimmung mit dem Auftraggeber und Vernetzung

Die Arbeiten der EvaluatorInnen erfolgten in enger Abstimmung mit den Auftraggebern/Fachreferaten. Die Abstimmung fand entweder bilateral zwischen den EvaluatorInnen und den zuständigen Personen oder im Rahmen von Arbeitstreffen und Workshops statt.

Neben dem Austausch mit den Auftraggebern fanden weitere zum Teil selbst organisierte Netzwerkkaktivitäten zwischen den EvaluatorInnen als auch zwischen den EvaluatorInnen und dem Europäischen Evaluatoren Netzwerk (EU-Helpdesk) statt.

Prioritäten bei der Bewertung

In den meisten Berichten werden in der laufenden Bewertung keine Prioritäten hinsichtlich bestimmter Maßnahmen oder Schwerpunkte in der Bewertung gesetzt, bzw. darauf wird nicht in den Berichten hingewiesen. Eine Ausnahme stellt die laufende Bewertung in Sachsen dar. Die Bewertung der fachspezifischen Begleitmaßnahmen in Schwerpunkt 2 - *Verbesserung der Umwelt und Landwirtschaft* - erfolgt hier prioritär. In den Berichten der 7-Länder-Bewertung wird darauf verwiesen, dass sich der Untersuchungsaufwand nach der finanziellen Bedeutung einer Maßnahme und ihrer Komplexität richtet. So liegt z.B. im Falle von Niedersachsen/Bremen der Fokus auf überbetrieblichen Maßnahmen im ländlichen Raum (Schwerpunkt 1 und 3), dem Hochwasser- und Küstenschutz, den Agrarumweltmaßnahmen, der Flurbereinigung/Wegebau und der Agrarinvestitionsförderung.² In Mecklenburg-Vorpommern wird der Fokus auf den Schwerpunkt 3 gelegt. Ein besonderes Augenmerk gilt zudem Fragen der ländlichen Regionalentwicklung.³ In beiden Ländern wird in den Berichten zudem darauf hingewiesen, dass auf Programmebene ein spezieller Fokus auf Fragen der Programmdurchführung und auf der Analyse der Programmwirkungen insbesondere in den prioritären Zielbereichen der EU-Kommission gelegt wird. Die zuständigen EvaluatorInnen haben dazu eigene maßnahmenübergreifende Vertiefungsthemen konzipiert: Wachstum und Beschäftigung, Dynamik im Agrarsektor, Biodiversität, Wasser, Klima und Lebensqualität.⁴

² vgl. Bewertungsbericht Niedersachsen/Bremen 2007: 6

³ vgl. Bewertungsbericht Mecklenburg-Vorpommern 2007: 5-6

⁴ vgl. Bewertungsbericht Schleswig-Holstein 2007: 32ff; Bewertungsbericht Mecklenburg-Vorpommern 2007: 30ff

Bewertungsaktivitäten fanden entsprechend des Umsetzungsstandes bisher erst ansatzweise statt. Dies vor allem dort, wo die Bewertungsschritte und -methoden geklärt und entsprechende Daten bereits vorlagen. So wurde z.B. in Hamburg im Rahmen der Programmbewertungen die räumliche Verteilung der bislang ausgezahlten Fördermittel der EU-Haushaltsjahre 2007 und 2008 für die Direktzahlungen der 1. Säule ausgewertet.⁵

Erste empirische Erhebungen bzw. Auswertung der vorhandenen Sekundärdaten (wie z.B. Förderdaten, Zahlstellendaten, Buchführungsdaten, Erhebungsbögen, InVeKoS-Daten) sind für 2009 und 2010 geplant. Zusammenfassende Ergebnisse der laufenden Bewertung werden erst in der Halbzeitbewertung der Länderprogramme präsentiert. Begründet wird dies damit, dass eine Darstellung einzelner Ergebnisse erster Bewertungsaktivitäten ohne eine Gesamtschau nicht ausreichend aussagefähig und belastbar wäre.

Übersicht Methoden

Ein Schwerpunkt der Auswertung bestand darin, die in den Bewertungsberichten dokumentierten Methoden aufzunehmen. Unter einer **Methode** wurde ein systematisches Vorgehen oder Verfahren verstanden, das der Gewinnung von Erkenntnissen dient. Unterschieden wird im Folgenden zwischen Erhebungs- und Bewertungsmethoden.

Erhebungsmethoden

Da sich die Bewertungsaktivitäten zum Zeitpunkt der Berichtslegung 2007 und 2008 in der Strukturierungs- bzw. Beobachtungsphase befanden, ist ein Großteil der Methoden den **Erhebungsmethoden** zuzurechnen. Darunter werden all jene Methoden verstanden, die der Sammlung von Daten dienen. Im Rahmen der laufenden Bewertung werden die Erhebungsmethoden dazu genutzt, Daten für verschiedene gemeinsame oder programmspezifische Indikatoren zu erheben. Dabei kann sowohl zwischen Primär- als auch Sekundärerhebungen unterschieden werden. Sekundärerhebungen sind überall dort geplant, wo keine oder nicht genügend Daten aus dem Monitoring vorliegen.

Die vorgesehenen Erhebungsmethoden variieren zwischen den einzelnen Bewertungsberichten. Die Bandbreite geht von der mündlichen, schriftlichen oder Online-Befragung verschiedener Akteure (z.B. Zuwendungsempfänger, Fachreferenten, Experten) über Geländeaufnahmen und Literatur- sowie Dokumentenanalysen bis hin zu (regionalen) Fallstudien.

In Baden-Württemberg wird z.B. zur Bewertung der Maßnahme *Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe* die Erhebung der Daten über die Investitionskonzepte durch zusätzliche Befragungen ergänzt. So ist zum einen eine schriftliche und mündliche Befragung einer Stichproben-Gruppe aus Landwirten aus den AFP-Anträgen geplant und zum anderen eine Expertenbefragung der Fachbehörden. Letzteres dient dazu, ergänzende Informationen zur Umsetzung der Wirksamkeit der Agrarinvestitionsförderung (Wirkungsindikatoren) zu erheben.⁶

In Mecklenburg-Vorpommern erfolgt die Erhebung notwendiger Daten für die Bewertung der Maßnahme *Dorferneuerung und -entwicklung* auf zwei Ebenen: 1. Eine Gesamtbetrachtung aller Dörfer durch Befragung von Zuwendungsempfängern und Erhebung allgemeiner Rahmenbedingungen und 2. begleitende, vertiefende Untersuchungen in ausgewählten Dörfern über den gesamten Förderzeitraum mittels Begehungen, Expertengesprächen und BürgerInnenbefragungen.⁷

⁵ vgl. Bewertungsbericht Hamburg 2008: 20-21

⁶ vgl. Bewertungsbericht Baden-Württemberg 2008: 9

⁷ vgl. Bewertungsbericht Mecklenburg-Vorpommern: 26

Bewertungsmethoden

Die Erhebungsmethoden werden durch **Bewertungsmethoden** ergänzt, jedoch in weitaus geringerem Maße. Unter Bewertungsmethoden werden all jene Methoden verstanden, mit denen die erhobenen Daten bewertet werden. Die beiden Methodengruppen stehen in engem Zusammenhang, da die Wahl der Bewertungsmethode in der Regel die Wahl der Erhebungsmethode bestimmt.

Die Nennung der Bewertungsmethoden erfolgt sowohl übergreifend als auch maßnahmen-spezifisch. So wird z.B. im Bewertungsbericht des Landes Schleswig-Holstein darauf verwiesen, dass „die insgesamt verfügbaren Daten mit den jeweils am besten geeigneten methodischen Ansätzen ausgewertet [werden]. Dazu gehören beispielsweise Vorher-Nachher-Vergleiche und Mit-Ohne-Vergleiche, ökonometrische und andere statistische Vergleiche, aber auch modellgestützte Politikanalysen und GIS-Auswertungen.“⁸

In Sachsen-Anhalt erfolgt die Nennung von Bewertungsmethoden teils maßnahmen-spezifisch. So haben die Evaluatoren für die Maßnahme Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe sowohl Soll-Ist-Vergleiche auf Basis der vereinbarten Monitoringindikatoren, Vorher-Nachher-Vergleiche in Kombination mit einem Vergleich ähnlicher Betriebe des Testbetriebsnetzes als auch - sofern möglich - ein Vergleich Mit und Ohne Förderung.⁹

Die folgende Übersicht gibt anhand einzelner Maßnahmen einen **exemplarischen** Überblick über die genutzten Methoden. Im Anhang zu diesem Bericht befindet sich eine detaillierte Übersicht über die in den Bewertungsberichten genannten Methoden.

	Erhebungsmethoden (Beispiele)	Bewertungsmethoden (Beispiele)
1. Achse	<p><i>Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (schriftliche) Befragung der Teilnehmer sowie Träger der Bildungsmaßnahmen ▪ Dokumentenanalyse von jährlichen Projekt- und Teilnehmerlisten 	<p><i>Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Maßnahmen auf Grundlage der Antworten der Teilnehmenden zur Zufriedenheit oder dem Lernerfolg ▪ Zusätzliche Erfolgskontrollen in der beruflichen Praxis
	<p><i>Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenanalyse von Investitionskonzepten oder von Jahresabschlüssen der Testbetriebe ▪ Persönliche Interviews mit ausgewählten Betrieben oder Experten ▪ schriftliche Befragung landwirtschaftlicher Betriebsleiter 	<p><i>Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (statistische) Auswertung der Daten (z.B. Zahlstellen- und Monitoring-Daten, Daten der Jahresabschlüsse, etc) ▪ Vorher-Nachher-Vergleiche auf einzelbetrieblicher Ebene und in Vergleich mit ähnlichen Betrieben des Testbetriebsnetzes ▪ zusätzliche überbetriebliche Untersuchungen zur Analyse der agrarstrukturellen Wirkungen
2. Achse	<p><i>Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung bestehender Förder- und Flächendaten (z.B. Profil ELER, InVeKoS-Daten) ▪ Vor-Ort Erhebungen in Betrieben oder auf ausgewählten Flächen ▪ Begleituntersuchungen und vertiefende Studien ▪ Exaktversuche 	<p><i>Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit-Ohne-Vergleiche ▪ GIS-Verschneidungen ▪ Kosten-Wirksamkeitsanalyse ▪ Akzeptanzanalysen ▪ Analyse der Ressourcenschutzwirkungen
	<p><i>forstliche Maßnahmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befragung der Zuwendungsempfänger ▪ Fallstudien ▪ Befragung der Öffentlichkeit ▪ Befragung der Fachreferate und betreuenden Stellen ▪ Expertenbefragung in den land- und forstwirtschaftlichen Versuchsanstalten ▪ Literaturanalysen 	<p><i>forstliche Maßnahmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ GIS-Verschneidung ▪ Modellrechnungen ▪ (statistische) Auswertung der Zahlen- und Monitoring-Daten ▪ Analysen von Schlüsselkriterien hinsichtlich der Wirkung

⁸ Bewertungsbericht Schleswig-Holstein 2007: 7

⁹ vgl. Bewertungsbericht Sachsen-Anhalt 2007: 44

	Erhebungsmethoden (Bsp.)	Bewertungsmethoden (Bsp.)
3. Achse	<p>In den meisten Programmen erfolgt die Evaluierung der Maßnahmen der Achse 3 entweder in einem gemeinsamen Evaluierungsansatz mit der Achse 4 oder den Maßnahmen liegen sowohl gemeinsame als auch maßnahmenpezifische Evaluierungsschritte zugrunde.</p> <p><i>Beispiel Mecklenburg-Vorpommern:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schritt: Darstellung des Outputs 2. Schritt: Schriftliche Befragung der Zuwendungsempfänger zu den Inhalten der Projekte, Zufriedenheit und ersten Wirkungen (Stichprobe) 3. Schritt: Befragung von Zuwendungsempfängern und MitarbeiterInnen der verschiedenen Verwaltungsebenen zur administrativen Umsetzung 	
	<p><i>Förderung des Fremdenverkehrs</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfrage von Monitoringdaten ▪ Befragungen von Projektträgern, regionalen Akteuren, Ämtern oder Touristikunternehmen ▪ Dokumentenanalyse von regionalen Konzepten 	<p><i>Förderung des Fremdenverkehrs</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertung Monitoring-Daten (Soll-Ist-Vergleich) ▪ Auswertung projektbezogener Informationen aus dem Förderverfahren ▪ Vorher-Nachher-Vergleich auf betrieblicher und regionaler Ebene (Betten, Übernachtungen) ▪ Analyse der räumlichen Inzidenz der Förderung
4. Achse	<p>Aufgrund der Komplexität regionaler Entwicklungsprozesse werden in der Regel verschiedene qualitative und quantitative Methoden angewendet und miteinander kombiniert. Die Bewertung erfolgt meist in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren.</p>	
Pro-gramm bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Expertengespräche, leitfadengestützte Interviews oder Online-Befragungen ▪ Dokumentenanalysen ▪ Workshops ▪ Datenabfragen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aggregation von Indikatoren ▪ statistische Auswertung von Daten ▪ Räumliche Inzidenzanalysen ▪ Wirkungspfadanalysen

Methodenschwerpunkte

Die Frage nach Methodenschwerpunkten wird durch die Tatsache beeinflusst, dass in vielen Fällen ein Evaluatoren-Team für mehrere Programme zuständig ist. Dies führt dazu, dass in den betroffenen Programmen für die Bewertung bestimmter Maßnahmen größtenteils - ungeachteten kleinerer Abweichungen - die gleichen Methoden genutzt werden. Des Weiteren wird bei der maßnahmenbezogenen Bewertung in keinem Falle nur auf eine oder zwei Methoden zurückgegriffen, sondern es kommt bedarfsbezogen ein Mix unterschiedlicher Erhebungs- und Bewertungsmethoden zum Einsatz.

Programm- oder achsenbezogene Methodenschwerpunkte sind in den analysierten Bewertungsberichten 2007 und 2008 zunächst nicht zu erkennen. Lediglich in Bezug auf Achse 4 fällt auf, dass in allen Berichten eine Perspektiven- und Methodentriangulation angesprochen wird - d.h. mit verschiedenen Sichtweisen oder Methoden wird das gleiche Phänomen untersucht. Mit Hilfe der Triangulation sollen möglichst die gesamten Wirkungen der regionalen Entwicklungsprozesse erfasst werden. Dazu werden sowohl Experten, die Verantwortlichen in den Regionen sowie am Entwicklungsprozess beteiligte Akteure mündlich oder schriftlich befragt sowie zentrale Dokumente analysiert. Zudem werden in vielen Fällen die Selbstbewertungen der Regionen zur Beurteilung hinzugezogen und vertiefende Fallstudien durchgeführt.

Auch auf Maßnahmenebene sind wirkliche Methodenschwerpunkte nicht zu erkennen. Vielmehr trifft man vereinzelt auf Maßnahmen, bei deren Bewertung länderübergreifend für die Erhebung oder Bewertung die gleichen Methoden angewendet werden - jedoch werden in den meisten Fällen die Methoden durch weitere ergänzt. Die Wahl der Erhebungsmethoden steht dabei im Zusammenhang mit den (gewählten) Datenquellen. Folgende Maßnahmen können hierfür exemplarisch angeführt werden:

- Maßnahme *Bildungs- und Informationsveranstaltungen*: Hier liegt der Schwerpunkt auf der Auswertung der Projekt- sowie Teilnehmerlisten und einer (stichprobenartigen) schriftlichen Befragung der Teilnehmenden sowohl direkt nach der Maßnahme als auch zu einem späteren Zeitpunkt (meist 2 Jahre). Vereinzelt werden zusätzlich Experteninterviews durchgeführt.
- Maßnahme *Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe*: Die Erhebung notwendiger Daten erfolgt größtenteils über Investitionskonzepte sowie Jahresabschlüsse von Förder- und Vergleichsbetrieben. Ergänzend finden auch hier z.T. weitere Befragungen statt, um zusätzliche Daten für die oder weitere Indikatoren zu sammeln. Die Bewertung erfolgt schwerpunktmäßig über Vorher-Nachher- sowie Mit-Ohne-Vergleiche.
- Maßnahme *Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen*: Zur Erhebung der Daten kommt der bundeseinheitliche Erhebungsbogen zum Einsatz, um die Ausgangssituation sowie die Situation nach der Durchführung zu erfassen. Dadurch ist ein Vorher-Nachher-Vergleich möglich.

Fazit

Die Auswertung der entsprechenden Kapitel der jährlichen Zwischenberichte und der Bewertungsberichte 2007 und 2008 zeigen, dass sich die laufenden Bewertungen der Länderprogramme zeitgerecht entweder am Ende der Strukturierungsphase oder am Anfang der Beobachtungsphase befinden. Somit liegt der Fokus der laufenden Bewertung derzeit noch auf der Konkretisierung des Untersuchungsdesigns und Organisation der Datenerhebung als auf der eigentlichen Bewertung einzelner Maßnahmen oder des Programms. Dies erklärt die vorrangige Nennung von Erhebungsmethoden.

Ziel der Zusammenstellung der Methoden ist es, einen Überblick über die verschiedenen Ansätze bei der Bewertung der 14 Länderprogramme zu erhalten. Als Informationsgrundlage dienten die Bewertungsberichte 2008 und 2009. Die Bewertungsberichte unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Inhalte und Informationsdichte.

Die Bewertungen der Länderprogramme verfolgen unterschiedliche Ansätze, nutzen programmspezifische Indikatoren oder Bewertungsfragen und verfügen über eine unterschiedliche Datenbasis. Dies wirkt sich auf die Wahl der Methoden aus. Ein Vergleich zwischen den jeweiligen Bewertungen oder eine Bewertung der Wahl der Methode wäre deshalb weder möglich noch zweckmäßig und war und ist auch nicht Ziel der Zusammenstellung. Ziel war es vielmehr eine Übersicht zu erstellen, die allen Beteiligten über den derzeitigen Status quo und den Einsatz verschiedenster Methoden liefert. Die .xls-Datei soll hierzu beitragen.

Anhang

Methodenübersicht der ausgewerteten Bewertungsberichte 2007 und 2008 (.xls-Datei).